

im Zuge des Klima-Aufbruches liegt der Maßnahmenkatalog, der wissenschaftlich durch das ifeu-Institut erstellt wurde, nun in seiner Endfassung vor. Mit der Ausrufung des Klimanotstands im Mai 2019 und den danach folgenden Schritten sollte auf Basis der Wissenschaft evaluiert werden, wie die Zielsetzung der Klimaneutralität bis 2030 konkret angegangen werden soll. Dieser Maßnahmenkatalog schafft in seiner Ganzheit mit seinen 41 Maßnahmen eine Basis für eine 1,5-Grad-taugliche Zukunft. Uns stellt sich die Frage, ob dieser wissenschaftliche Konsens nun durch lokalpolitische Entscheidungen ignoriert wird.



Fridays for Future Erlangen möchte nun Stellung dazu nehmen, nicht über den Maßnahmenkatalog des ifeu-Instituts abgestimmt zu haben.

Wir, als eine ehrenamtlich organisierte Gruppierung, verwenden einen großen Teil unserer Freizeit für lokale, regionale, nationale und internationale Projekte, die sich mit dem Schutz des Klimas und unserer gemeinsamen Zukunft beschäftigen. In Bezug auf den Klima-Aufbruch der Stadt Erlangen war es uns nicht möglich in der gegebenen Zeit eine fundierte Meinung zu allen Maßnahmen zu bilden. Es war von uns nicht beabsichtigt, dem Klima-Aufbruch durch unsere begrenzten zeitlichen Ressourcen den Rücken zuzukehren.

Grundsätzlich beruht dieses Konzept der Klimaneutralität bis 2030 auf einem Modell, das genau auf die Stadt zugeschnitten wurde. Diese im Prozess der Maßnahmenfindung aufgestellten Ideen basieren bereits auf Kompromissen zwischen den Vertreter:innen der verschiedenen Interessensgruppen. Demnach werden hier keine Maximalpositionen angestrebt, die nicht umsetzbar erscheinen. In unseren Augen liegen diese Maßnahmen bereits als Minimum vor und streben die adäquaten Umsetzungsmöglichkeiten für das selbst gesteckte Ziel der Klimaneutralität bis 2030 an. Somit ist es eine Selbstverständlichkeit unter Betrachtung der Versprechungen und Ziele ganzheitlich für diese 41 Maßnahmen zu stimmen.

Der vorliegende Maßnahmenkatalog entstammt einem wissenschaftlich anerkannten Institut, das auch von Ministerien des Bundes mit Analysen beauftragt wird. Die Analyse, welche hier konkret in Form des Maßnahmenkataloges vorliegt, wurde durch die Stadt Erlangen mit dem Ziel der Klimaneutralität bis 2030 in Auftrag gegeben. Somit besteht unter Berücksichtigung des noch verbleibenden CO₂-Budgets gar kein Diskussionsbedarf, welche der Maßnahmen umgesetzt werden sollen. Fridays for Future und die zugehörige Erlanger Ortsgruppe sind Befürworter der empirisch angelegten Wissenschaft und haben so großes Vertrauen in das ifeu-Institut.

Der Maßnahmenkatalog weist das Mindeste auf, was jetzt getan werden muss. Wir unterstützen die Maßnahmen, halten uns aber die Möglichkeit offen, auch weiterhin Kritik zu üben. Sollten der Klima-Aufbruch und die Maßnahmen nur leere Versprechen bleiben, werden wir weiter Druck machen und nicht locker lassen. Der Klima-Aufbruch darf kein Konstrukt werden, das sich mit unzähligen Greenwashing-Projekten beschäftigt, sondern muss nun eine strikte Zielgerade anstreben.

Mit klimafreundlichen Grüßen,
Fridays for Future Erlangen